

NDB-Artikel

Hirschland, Georg Bankier, * 16.7.1885 Essen, † 14.3.1942 Scarsdale bei New York.

Genealogie

V Isaac Simon (s. Gen. 2), S d. →Simon (s. 2);

M Henriette (1851–1935), T d. Simon Simon in Lechenich Kr. Köln u. d. Maria Anna Rothschild;

B →Franz Herbert (* 1880), Elektrochemiker, Präs. d. Metal Thermit Corp. New York, →Kurt (1882–1957), Bankier, seit 1908 Mitinhaber d. Bank (s. Rhdb.);

• Elsbeth (* 1893), T d. Stadtrats Eugen Panofsky (1855–1922) in Berlin u. d. Henriette Weil;

2 S (1 jung †), 1 T;

N Kurt u. Erich Grünenbaum, Mitinh. d. Bank.

Leben

H. studierte in Bonn und Münster Jura und promovierte 1907 in Münster zum Dr. iur. Ausgebildet beim Barmer Bankverein und anschließend in Berlin, London und New York, trat er nach dem Tode des Vaters 1912 als Teilhaber in die Familienfirma ein, deren Geschäftsumfang (1914 36 Angestellte) er in den folgenden Jahrzehnten erheblich auszudehnen vermochte. Im 1. Weltkrieg spielte die Kriegsfinanzierung durch Anleihen eine wichtige Rolle, nach der Inflation dann die Kreditbeschaffung für die rheinisch-westfälische Industrie auf den Kapitalmärkten des In- und Auslandes. Der Firma, die an fast allen größeren Emissionen ihres engeren Wirkungskreises beteiligt war, gelang im Konzentrationsprozeß der 20er Jahre als einzigem mittleren Kreditinstitut in Deutschland der Aufstieg in die Reihe der großen Privatbanken. In Hamburg gründete H. eine Filiale. Die Bankenkrise von 1931, die zahlreiche deutsche Privatbanken vernichtete, wurde gut überstanden. 1934 schied der Bruder Kurt aus der Geschäftsführung aus. Nachdem 1936 H.s Neffen Kurt und Erich Grünenbaum als Juniorpartner in die Bank eingetreten waren, führte die nationalsozialistische Rassenpolitik 1938 zur Zwangsliquidation der Firma, deren Geschäfte vom Bankhaus Burkhardt & Co. übernommen wurden. H. emigrierte zunächst nach Amsterdam und war dann bis zu seinem Tode als Präsident der Hanseatic Corporation in New York tätig. – Wie schon sein Vater war H. jahrzehntelang Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Essen. Als Kunstliebhaber machte er sich um den Ausbau des Folkwang-Museums verdient.

Literatur

Nekrologe aus d. Rhein.-westfäl. Industriegebiet 1939-1951, 1955, S. 65 f.;

Rhdb.;

Wenzel;

- s. a. L z. *Gesamtfam.*

Autor

Hans Jaeger

Empfohlene Zitierweise

, „Hirschland, Georg“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 228-229
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
